

## Verschiedenes

**Indianische Steinwerkzeuge** (Pfeilspitzen, Schaber und so weiter), aus den steinzeitlichen Ablagerungen im Tennessee-River-Gebiet. Spende: Dipl.-Ing. *Ernst Kroitsch*, Salzburg.

Frau *Lillian Besser*, Gattin unseres leider schon vor Jahren verstorbenen Freundes und großen Förderers *Hans Besser*, verdanken wir einen von einem westaustralischen Ureinwohner aus weichem roten Gestein angefertigten Hundekopf, der angeblich den eines Dingos darstellen soll.

**Zwei mit Curare vergiftete Pfeile** aus dem Nachlaß von Herrn Dr. med. *Franz Pick*, Wien.

Bemerkenswertes verdanken wir einem Gastarbeiter aus dem Banat, der uns aus einer Schottergrube seiner Heimat einen **Mammut-Backenzahn**, eine **Mammut-Kniescheibe** (*Patella*) und einen außergewöhnlich starken, 80 Zentimeter langen, rechten **Stirnzapfen** eines Ur-Stieres (*Bos primigenius*) gebracht hat.

Ferner war es uns möglich, den Nachlaß eines vielseitigen Sammlers zu erwerben, der nebst völkermundlichen, vorwiegend afrikanischen Objekten, eine ausgewählte **Insektensammlung**, hauptsächlich tropische Prachtfalter (Bild 45) und Käfer, sowie eine größere Sammlung von **Reptilien** und **Flattertieren** enthält. Da die umfangreiche Sammlung durchgearbeitet werden muß, können vorläufig noch keine genaueren Angaben über die einzelnen Stücke gemacht werden.

Herr Hausmann, Wien, spendete eine Anzahl alter **Jagdgesetzbücher**.

Modell: **Unsere Umwelt einst und jetzt**, veranschaulicht die tiefgreifenden Veränderungen unserer Landschaft durch Kultivierung und Technik. Es zeigt, wie sehr der natürliche Lebensraum als Folge unserer gewaltigen Vermehrung und Zivilisationsausbreitung zurückgedrängt wird.

## SONDERSCHAUEN

Am 29. Mai 1972 eröffnete der Vorsitzende unserer Museumsgesellschaft, Herr Landeshauptmann-Stellvertreter Kommerzialrat *Haslinger*, in unserem Haus der Natur eine Sonderschau

### „Bunte Vogelwelt“

Bilder und Zeichnungen von Rudolf FERBUS, Zell am See (Bild 47).

Ferbus, ein ausgezeichnete Landschaftler, hat sich in den letzten Jahren hauptsächlich auf die Darstellung der Vogelwelt verlegt und zeigt nun in dieser Schau 132 Öl-, Tempera- und Aquarell-Bilder sowie mehrere Kohlezeichnungen. Sie beeindrucken durch ihre Naturalistik und stellen wirklich ganz ausgezeichnete Vogelbilder dar, die, richtig geschaut und hervorragend gekonnt sind. Bemerkenswert ist, daß ein Großteil der Bilder, hauptsächlich die exotischen Vögel, ihre Vorbilder in Präparaten unseres Hauses haben. Das spricht sowohl für die Güte unserer naturwahren Präparate wie auch für die Geschicklichkeit beziehungsweise für das Einfühlungsvermögen des Schöpfers der Bilder.

Ferbus ist damit in den Wettkampf mit namhaften Tiermalern getreten und hat dabei sehr gut abgeschnitten. Das beglückt uns einerseits des Künstlers wegen, andererseits hinsichtlich der Neigung des Publikums, das nach wie vor naturalistische Bilder nicht nur als Dokumentation, sondern auch als Zimmerschmuck schätzt.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen aus dem Haus der Natur Salzburg](#)

Jahr/Year: 1973

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Tratz Paul Eduard

Artikel/Article: [Verschiedenes. - Berichte aus dem Haus der Natur in Salzburg IV. Folge 1972. 19](#)